Aus dem Staate Nebraska!

Aus West Point.

Der nahe Schuyler wohnende Anton Krula kam vergangenen Sonntag auf entsetzliche Weise ums Leben. Auf bisher unbekannte Weise geriet eine Scheune auf seiner Farm in Brand und der Unglückliche fand dabei den Flammentod. Er war 53 Jahre alt und hinterläßt außer seiner Witwe drei Söhne und eine Tochter.

Die Peoples Party nominierte bei ihrer Konvention am Mittwoch die folgenden Kandidaten: J. C. Hansen, Bürgermeister; Karl K. Kerl, Clerk; William Gentrup, Schatzmeister; A. H. Norris, Ingenieur; John Schueth, Stadtrat für die erste Ward; E. M. Von Segern und George Weibel für die zweite Ward und Louis Zeplin für die dritte Ward. F. D. Scharrar und J. A. Stahl, Mitglieder des Schulrates. John Clatanoff, Lawrence Johnson und Fred Budwig Komiteemänner der ersten, zweiten und dritten Ward und A. F. Walla, Schatzmeister des Komitees.

Auf der Konvention der Citizens-Party am Montag wurden die folgenden Kandidaten aufgestellt: H. H. Howarth, Bürgermeister; P. Poellot, Clerk; Fred Thietje, Schatzmeister; A. H. Norris, Landmesser; F. D. Hunker und Hermann Heitzman, Mitglieder des Schulrates. John Schueth, Stadtrat für die erste Ward; E. M. Von Segern für die zweite Wahr; A. A. Ringer für die zweite Ward; A. A. Ringer für die E. W. Krause und Wm. Dill Komiteemänner und William Neary, Schatzmeister der Partei.

Der etwa elf Meilen nordwestlich von hier wohnende Fred Laase geriet vor mehreren Tagen mit seinem rechten Arm in das Getriebe eines Maisschälers, wobei ihm ein großes Stück Fleisch von demselben gerissen wurde. Er begab sich nach Omaha in ärztliche Behandlung.

Der nördlich von Beemer wohnende John Raasch wurde, als er auf der Farm von Jack Hagedorn mit dem Enthörnen von Rindern beschäftigt war, von einer Stange, an welcher ein gerade freigelassenes Tier befestigt gewesen war, derartig im Unterleib getroffen, daß er trotz einer sofort vorgenommenen Operation, am nächsten Tage seinen Verletzungen erlag. Der Verunglückte, der ein Alter von 54 Jahren erreichte, wird von seiner Gattin, neun Kindern, seinen betagten Eltern, Herr und Frau John Raasch von Hooper, sowie von fünf Brüdern und zwei Schwestern betrauert.

Bürgermeister Howarth hat die folgenden Damen und Herren zu Mitgliedern des Schulrates ernannt: Frau J. C. Elliott, Frl. Emma R. Miller und F. D. Dunker auf drei Jahre; Frl. Eva Kerl, Frau Herman Koch und Fred Meeske auf 2 Jahre und Frau Arthur Sexton, Frau Peter Poellot und J. F. Zajizek auf ein Jahr.

Aus Wayne, Neb.

Für die am 3. April stattfindende Stadtwahl hat die Citizens Party die folgenden Kandidaten aufgestellt: Bürgermeister G. A. Lamberson; Clerk J. M. Cherry; Schatzmeister H. S. Ringland; Ingenieur Robert Jones; Mitglieder des Schulrates F. E. Gamble und W. M. Orr; Stadtrat für die erste Ward Frank Powers und Ernest Poulsen; für die zweite Ward W. A. Hiscox; für die dritte Ward John Harrington.

Die Municipal Improvement Party nominierte die folgenden Kandidaten: Bürgermeister C. E. Carhart; Schatzmeister H. S. Ringland; Clerk J. M. Cherry; Stadt Ingenieur R. H. Jones; Mitglieder des Schulrates W. M. Orr und Phil. H. Kohl; Stadtrat für die erste Ward Dr. T. T. Jones und S. R. Theobald; für die zweite Ward Herman Lundberg; für die dritte Ward John Harrington.

Im Heim ihrer Tochter, Frau Wm. Brueckner ist am Freitag, den 10. März Frau Julius Kieper im Alter von 76 Jahren aus dem Leben geschieden. Die Verstorbene wurde am 24. August 1840 in West Preußen geboren und heiratete im Jahre 1862. Sie kam mit ihren drei Kindern, einem Sohne und 2 Töchtern, die sie sämtlich überleben, nach Amerika. Die Beerdigung fand am Dienstag von der deutsch-luther. Kirche aus statt.

Paul Snowden, geriet am Dienstag, als er auf der Farm von Warren Windgett mit Maisschälen beschäftigt war, in das Getriebe der Maschine und wurde mehrmals in der Luft herumgeschleudert. Er trug am Rücken und an beiden Armen schmerzhafte Verletzungen davon, doch ist glücklicherweise kein Glied gebrochen.

Aus Columbus, Nebr.!

In Saxonburg, Pa., ist Herr Pastor E. De Geller, welcher vor etwa 20 Jahren 7 Jahre hindurch an der hiesigen deutschen ev.-protest. Kirche als Seelsorger wirkte, vor mehreren Tagen gestorben.

Die Farmer Cooperativ Unionen von Platte County hielten am Donnerstag ihre vierteljährige Versammlung ab. Dieselbe war äußerst zahlreich besucht.

Die Aktionäre der St. Bernard Telephon Co., erwählten in ihrer Generalversammlung die folgenden Beamten: Matt. Dietrich, Präsident; Henry Schaecher, Sekretär; Joe Kurtenbach, Schatzmeister; J. Sueper, Hermann Nattan, Wm. Herchenbach, Kiltje Ottis und Nick Dohmer, Direktoren: Mat. Schmitz, Geschäftsführer.

Otto Heuer, er seit sechs Monaten wegen eines Karfunkels erheblich erkrankt war und das Haus hüten mußte, ist nun wieder soweit hergestellt, daß er das Haus verlassen kann.

Dr. L. C. Voß mußte sich im St. Marys Hospital einer Operation unterziehen, und ist alle Hoffnung vorhanden, daß er wieder völlig hergestellt werden wird.

Aus dem Staate.

Beatrice, 19. März.— In seinem Heim in West Beatrice beging der 70-jährige G. R. Spencer durch Einatmen von Leuchtgas Selbstmord. Er war lange kränklich und des Lebens überdrüssig gewesen.

Zwei Parteien in Ord.

Ord, 19. März. — Die Citizens Partei hat für die bevorstehende Stadtwahl die folgenden Kandidaten nominiert: D. B. Huff, Bürgermeister; A. J. Shirley, Clerk; Lafe Paist, Schatzmeister; R. W. Gaß, Ingenieur; H. Gudmundson, Polizeirichter; A. J. Firkins, Mitglied der Parkbehörde; A. M. Daniels und Ed. L. Johnson, Mitglieder des Schulrates sowie J. D. Holloway, F. E. Glover, O. B. Mutter und Frank Misko für Stadtratsmitglieder.—Die Good Government Party hat die folgenden Gegenkandidaten ernannt: George A. Perkins, Bürgermeister; O. P. Cromwell, Clerk; C. P. Bailey, Schatzmeister; Rudolph Sorensen, Ingenieur; H. Gudmundson, Polizeirichter; Dr. G. W. Taylor und J. P. Barta, Mitglieder des Schulrats und G. R. Gard, W. L. McNutt, Walter Noll und Dr. J. W. McGinnis, Mitglieder des Stadtrates.

Nomination in Aurora.

Aurora, 19. März. — Auf dem Kaukus der Citizens Party wurden die folgenden Kandidaten aufgestellt: W. J. Farley, Bürgermeister; Glenn R. Haworth, Clerk; George Wanek, Schatzmeister; James Schoonover, Clarence Scovill und R. R. Chapman, Stadtratsmitglieder; F. E. Edgerton und S. C. Stephenson, Mitglieder des Schulrates.

Scheune niedergebrannt.

Tecumseh, 19. März.— Während eines Gewitters schlug der Blitz in die Scheune des neun Meilen südöstlich von hier wohnenden William Beethe. Das Gebäude brannte mit Inhalt vollständig nieder. Fünf Rinder kamen in den Flammen um. Der Verlust ist durch Versicherung gedeckt.

Primärwahlen in Central City.

Central City, 19. März. — Auf dem sogenannten Union Kaukus wurden die folgenden Kandidaten nominiert: Sprague für Bürgermeister, [illegible] für Clerk; Peterson für Schatzmeister und Hoagland, Bishop und Holden für Mitglieder des Stadtrates. Die Progressiven stellten folgende Kandidaten ins Feld: Stan Norstadt für Bürgermeister; Bert Lode für Clerk; Will Bieregg für Schatzmeister; Frank Tooley, Martin Larson und Ed. Martell für Mitglieder des Stadtrates.

Ein mannhafter Standpunkt unseres Bundessenator Norris!

Ersucht Gouverneur Keith Neville eine Abberufungswahl über ihn wegen seines Standpunktes in der Bewaffneten Neutralitätsfrage abzuhalten.—Neville gegen eine solche Wahl.

Washington, 19. März. — Bundessenator Geo. W. Norris von Nebraska hat eine Sensation verursacht, durch seinen Standpunkt in der Frage der „Bewaffneten Neutralitäts-Vorlage". Bekanntlich war er einer der zwölf Senatoren, die die Annahme der Wilson Vorlage im Senat verhinderten. Er hat gleich nach Einreichung der Vorlage im Kongreß erklärt, daß er alles tun würde, um die Annahme zu verhindern. Nun ist er, wie die übrigen 11 Senatoren in schmachvoller Weise verhöhnt und verlästert worden. Er ist aber vollständig überzeugt, daß seine Handlungsweise recht und gerecht war und hat erklärt, daß er als ehrlicher Mann den Staat Nebraska nicht länger im Bundessenat vertreten will, falls seine Handlungsweise mit der Ueberzeugung der Mehrheit seiner Bürger nicht übereinstimmt. Deshalb soll der Gouverneur eine Wahl anberaumen, in welcher dies entschieden werden soll. Fällt die Wahl gegen Norris aus, so will er resignieren und Gouv. Neville kann seinen Nachfolger ernennen. Hier ist der Brief:

Washington, 17. März

Mein lieber Herr Gouverneur!

Wegen meiner Opposition im Senat gegen gewisse vom Präsidenten verlangte Gesetzesmaßnahmen, besonders Senate File 8332, welche in ihrer Form das konstitutionelle Vorrecht des Kongresses, Krieg zu erklären, dem Präsidenten übertragen hätte, wurde ich nicht nur in Nebraska, sondern im ganzen Lande scharf angegriffen und kritisiert. Diese Beschuldigungen wurden von einer Zeitung nach der anderen des Landes veröffentlicht und es zeigte sich dabei eine Gehässigkeit und eine Einigkeit, die beweist, daß eine gigantische Kombination dem Volke die wirkliche Frage vorenthalten will, um unser Land in den Strudel des schrecklichen und unvernünftigen Krieges zu treiben, der gegenwärtig in Europa geführt wird. Ich werde nicht nur beschuldigt, ein Verräter an meinem Lande zu sein, sondern daß ich auch das Volk von Nebraska nicht vertrete, das mir das Amt des Ver. Staaten Senators übertragen hat.

Ich habe keine Absicht, das Volk von Nebraska zu vertreten, weder im Bundessenat noch sonst wo, wenn meine Amtshandlungen seinen Wünschen zuwider sind, und falls ich sie mißrepräsentiere, so ist die Abberufung das Hülfsmittel.

Nach der Verfassung der Ver. Staaten ist die Legislatur von Nebraska nicht mit der Macht ausgestattet, ein Gesetz anzunehmen, wonach das Volk einen Ver. Staaten Senator abberufen kann. Ich bin jedoch bereit, auf diese technische Schwierigkeiten und irgend welche Rechte, die ich in dieser Beziehung laut der Konstitution besitzen mag, zu verzichten. Ich rege deshalb an, daß Sie die Legislatur von Nebraska, die jetzt in Sitzung ist, auffordern, ein Gesetz für eine Spezialwahl anzunehmen, in welcher die Frage meiner Abberufung dem Volke des Staates unterbreitet werden kann.

Wenn eine solche Wahl nicht später als am 1. Mai 1917 gehalten wird, unter einem Gesetze, das ungesetzliches Stimmen verhindert, dann verpflichte ich mich, dem Resultat zu fügen, und falls der Entscheid gegen mich ist, so werde ich sofort meine Resignation als Senator der Ver. Staaten von Nebraska in Ihre Hände legen.

Ich mache diesen Vorschlag nicht im Geiste der Feindschaft oder des bösen Willens. Außerdem bin ich mir durchaus nicht klar darüber, was das Resultat einer solchen Wahl sein würde. Die Verurteilung, die mir von der Presse, von Organisationen und Individuen zuteil wurde, zeigen mir eine starke Wahrscheinlichkeit, daß das Volk das ich vertrete, mit meinem Standpunkt unzufrieden ist, und es erscheint mir deshalb nur gerecht, daß die Sache einer Entscheidung unterbreitet wird.

Ich werde jedoch nicht, selbst auf die einstimmige Forderung meiner Wählerschaft hin, meinen Amtseid verletzen, indem ich für einen Vorschlag stimme, der die Uebergabe des alleinigen Rechtes des Kongresses, Krieg zu erklären, bedeutet und diese Macht in die Hände des Präsidenten legt. Unsere Vorväter haben gekämpft, um diese Gewalt dem König zu entreißen. Ich werde nicht dafür stimmen, sie ihm zurückzugeben, selbst wenn er durch einen milderen Namen gekennzeichnet ist. Ich bin dagegen, aus dem Präsidenten einen Zaren oder Kaiser zu machen. Wenn meine Weigerung, dies zu tun, den Wünschen der Bürger von Nebraska zuwiderläuft, dann sollte ich abberufen und ein Anderer an meine Stelle ernannt werden.

Ich bin mir voll und ganz bewußt, daß ich mir durch mein Verhalten die größte Feindschaft des mit der politischen Kraft verbündeten Kapitals zugezogen habe, die die Geschichte unseres Staates überhaupt kennt. Meine Gegner werden es sich sicherlich nicht verdrießen lassen, selbst Millionen von Dollars zu verausgaben, um die Kontrolle in der nächsten Wahl zu erlangen, um mich zu schlagen.

Auf jeden Fall bin ich von der Rechtlichkeit des von mir verfolgten Kurses so überzeugt, daß ich der festen Ansicht bin, daß die intelligente und patriotische Bürgerschaft dieses Landes, falls sie Gelegenheit erhält, die Angelegenheiten beider Seiten wahrheitsgetreu zu hören, mit meiner Bekämpfung des Präsidenten einverstanden ist und daß auch das ganze Kapital der Welt, und alle Intriguen der politischen Maschine die Prinzipien der Regierung nicht besiegen könnten, für welche unsere Vorfahren ihr Blut vergossen haben.

Bin ich einer falschen Ansicht, dann sollte und werde ich mich zurückziehen. Ich habe keine Lust, als öffentlicher Beamter zu fungieren, wenn man von mir erwartet, daß ich mich in politischer Beziehung den Befehlen einer Presse fügen soll, die von den Kapitalsinteressen von Wall Street kontrolliert wird und dazu benutzt werden soll, das Blut des Nächsten für deren persönliches Interesse in Geld zu verwandeln. Unter diesen Umständen werde ich lieber ein Privatmann sein, als ein gewöhnliches Werkzeug in den Händen des Präsidenten der Vereinigten Staaten.

Mit Hochachtung, Ihr ergebener
G. W. Norris.

Gouv. Neville gegen Wahl.

Lincoln, 19. März. — Gouverneur Keith Neville hat die Erklärung abgegeben, daß er gegen die Festsetzung einer Wahl ist, um zu sehen, ob das Volk auf Seiten des Senators Norris stehe. Es sei zwecklos und eine unnütze Geldausgabe für den Staat. (Fürchtet der Gouverneur vielleicht das Resultat der Wahl?)

Die Willys-Overland Probefahrten!

Jeder einzelne Motor wird durch sachverständige Personen gründlich auf seine Leistungsfähigkeit hin geprüft.

Besucher der Willys-Overland Werke in Toledo sind erstaunt über die Kraftproben, denen sich jeder einzelne Motor, den diese Firma baut, unterziehen muß, ehe er wirklich seiner Bestimmung zugeführt wird.

Nachdem der Motor im allgemeinen von verschiedenen Sachverständigen in der Fabrik selbst genauestens untersucht und inspiziert wurde, wird er noch einer Schlußprobe unterworfen, die mehrere Tage in Anspruch nimmt.

Tagtäglich kann man eine große Anzahl Automobile die Vorhöfe dieser Fabriken verlassen sehen, die, von erfahrenen Männern, größtenteils früheren Rennfahrern, geführt, sich ihrer Hauptprobe unterziehen müssen.

Die Inspektoren haben die Pflicht, die Car auf ihre Güte und Kraftentfaltung hin auszuprobieren und eventuelle Mängel am Motor oder Karosserie zu berichten. Sie haben auch strengen Befehl, die Car unter keinen Umständen zu schonen und gehen durch Wind und Wetter über eisige Straßen und Schneebänke, bergauf, herab, wirklich durch Dick und Dünn, um eventuelle Fehler zu finden. Hat dann der Motor diese Probe, die sich auf 200 bis 500 Meilen erstreckt, fehlerlos bestanden, dann erst wird er seiner Bestimmung übergeben.

Wackere Arbeit eines Tauchbootes!

Zerstört allein 23 Schiffe; feindliche Schiffsverluste im Februar.

Berlin, 19. März. (Funkenbericht.) Die Admiralität meldete gestern, daß ein feindlicher kleiner Kreuzer, der als ein Lockschiff für Tauchboote ausgestattet war, von einem Tauchboot angegriffen und versenkt wurde. Dasselbe U-Boot vernichtete ferner 22 andere Schiffe von 48,150 Tonnengehalt.

Die Beute im Februar.

Die deutsche Admiralität meldet ferner: Im Februar wurden durch die Tauchboote der Zentralmächte Schiffe von 781,500 Tonnengehalt zerstört; unter diesen befanden sich 292 feindliche Schiffe von zusammen 644,000 Tonnengehalt und 76 neutrale Schiffe von 137,500 Tonnengehalt. (Die Briten berichteten am 3. März, daß durch deutsche Tauchboote Schiffe von 490,000 Tonnengehalt verloren gegangen waren.)

Deutsche Helden werden interniert!

Mannschaften von „Kronprinz Wilhelm" und „Prinz Eitel Fritz" in Forts untergebracht.

Washington, 19. März. — Die Besatzungen der zurzeit in der „Navy Yard" in Philadelphia internierten deutschen Schiffe „Kronprinz Wilhelm" und „Prinz Eitel Friedrich", 750 Mann, werden nach Fort Oglehorpe bei Savannah, Ga., und Fort McPherson, nahe Atlanta, Ga., transferiert, so wurde heute bekannt gemacht.

Das 17. Infanterieregiment hat Befehl erhalten, von der mexikanischen Grenze zurückzukehren, um die deutschen Blaujacken zu bewachen. Die Transferierung der Besatzungen soll erfolgen, sobald die diesbezüglichen Vorbereitungen zum Abschluß gebracht sind.

Jene Vorsichtsmaßregel wird ergriffen auf Antrag von Beamten und anderen Personen in der Stadt der Bruderliebe, welche die Entdeckung gemacht haben wollen, daß die internierten deutschen Seehelden sich an der Neutralität des Landes der unbegrenzten Möglichkeiten versündigten. Die beiden Schiffe sollen Hauptquartiere für Verschwörer dargestellt haben; auch sollen sie im Besitze von Apparaten für Funkentelegraphie gewesen sein, die dazu benutzt wurden, Deutschland „geheime Informationen" zu übermitteln. Welcher Art die Komplotts waren, die in den Bäuchen des „Kronprinz Wilhelm" und des „Prinz Eitel Friedrich" geschmiedet wurden, weiß man nicht, aber man glaubt, daß es sich um Zerstörung von Munitionsfabriken mit Dynamit und Nitroglyzerin und ähnliche „Schandhaftigkeiten" handelte.

Rußland wollte Frieden schließen!

London, 19. März.— Meldungen aus Kopenhagen zufolge war Rußland vor Ausbruch der Revolution bereit, Frieden mit den Zentralmächten zu schließen.

Streifzug gegen englische Küste!

London, 19. März. — Offiziell wird gemeldet, daß deutsche Torpedoboote sich Sonntag Nacht der Küste von Kent näherten und mehrere Küstenstädte beschossen, indessen ohne wesentlichen Schaden anzurichten. Ein bewohntes und ein unbewohntes Haus wurden von den Geschossen getroffen. (Daß bei der Beschießung nur zwei Häuser getroffen sein sollen, ist offenbar erlogen; würden die Briten die Wahrheit sagen, dann würde der Bericht wesentlich anders lauten.)

Reichstag tritt morgen zusammen!

Berlin, 19. März. — Der deutsche Reichstag nimmt morgen seine Arbeiten wieder auf. Auf der Tagesordnung stehen kleinere Fragen über den Reichshaushalt.

Vier Leute verbrannt.

Chicago, 19. März.— Bei einem Feuer gestern im Schottischen Altenheim in Riverside, sind vier alte Leute verbrannt und sechs trugen schwere, vielleicht tötliche Verletzungen davon. Die Toten sind: Frau Janet Greenock, 70 Jahre alt; Wm. McPherson, 92 Jahre alt; Thomas Loutitt, 76 und Wm. Robertson, 80 Jahre alt. Von den sechs verletzten Personen ist die jüngste 65 Jahre alt. Die Ursache des Feuers wurde nicht entdeckt.

Der Senat hat die Beförderung von Dr. Grayson, Leibarzt des Präsidenten, über 127 Bord[illegible] weg, zum Admiral[illegible] Windelweich!

30c per Quart

Jetzt zum Verkauf in führenden Gemischtwar[illegible] und Material-Läden

Ostpreußen-Hil[fe]

der Vereinigten Staaten

(East Prussian Relief Fund, Inc.) Room 1122 White[hall] 17 Battery Place, N. Y. City.

Noch sind die Wunden nicht geheilt, die der Krieg O[stpreußen ge]schlagen. Wenn auch durch Hilfe Amerikas in der zerstörten [Provinz die] Not gelindert und mancher armen Familie eine neue Heimstä[tte gegeben] werden konnte, bleibt doch noch viel Elend zurück.

Vergeßt Ostpreußen nicht!

Beitrage sind zu senden an die Sammelstellen und Verbä[nde in den ein]zelnen Staaten und Städte, oder an der Schatzmeister des Nati[onalverban]des, Herrn Hubert Cillis, 50 Union Square, N. Y. City. [Alle Sendungen] gehen unverkürzt an den Reichsverband Ostpreußen-Hilfe, [welcher] den Aufbau Ostpreußens leitet. Die geringen Unkosten [des East] Prussian Relief Fund., Inc., werden wie bisher durch besondere [zu diesem] Zweck gemachte Stiftungen gedeckt.

Direktoren:

Präsident, E. Hennigson, New York.
Vize-Präs., Richter A. K. Nippert, Cincinnati, Ohio.
Schatzmeister, Hubert Cillis, N. Y.
Schriftführer, Carl L. Schurz, N. Y.
Dr. Rob. J. Oberfohren, N. Y.
Wilhelm P. Ahnelt, New York.
J. Murray Bartels, New York.
Dr. E. Baruch, New York.
Arthur von Briesen, New York.
Mrs. Karl Buehl, Chicago, Ill.
Ewald Hecker, Delegierter des Deutschen Roten Kreuzes, New York.
August Heckscher, New York.
Dr. Franz H. Hirschland, Ne[w York].
W. E. Huth, Palisades Park, [N. J.]
Ad. Koerting Fischer, Philadel[phia].
Dr. Hugo Lieber, New York.
Rud. Pagenstecher, New York.
Max E. Rheinberg, New Y[ork].
Victor F. Ridder, New York.
Geo. T. Rifflin, New York.
Harry Rubens, Chicago, Ill.
Carl E. Schmidt, Detroit, Mi[ch].
Dr. Hugo Schweitzer, New Y[ork].
Georg F. Bolkmann, San [Francisco,] Calif.
Howard E. Wurlitzer, Cincinna[ti].

(Bitte hier abtrennen!)

Ich stifte hiermit der Ostpreußen-Hilfe der Vereinigten Staaten für den W[iederaufbau] Ostpreußens die Summe von

....

Unterschrift ....

Adresse ....

Sonstige Bemerkungen.......................

Dieses Formular ist an den Schatzmeister des jeweiligen Staatsverbandes oder an den Schatzmeister des Nationalverbandes, Herrn Hubert Cillis, 50 Union Squ[are, New] York City, einzusenden. Stiftungen aus Staat oder Stadt New York sind an den Sch[atzmeister] des Staatsverbandes New York, Dr. Hugo Lieder, 120 Broadway, N. Y. City, zu übe[rsenden].

Der Kaiser von Japan will Onkel Sam andichten. Das mag ja ein Vergnügen für den guten alten Onkel auch nicht sein, aber jedenfalls ist es immer noch erträglicher, angedichtet als angespuckt zu werden. Wie der grobe John Bull es treibt.

William Sternberg
Deutscher Advokat

Zimmer 950—954, Omaha Natio[nal] Bank-Gebäude.
Tel. Douglas 962. Omaha, Nebr.

Mme. Amelita Galli-Curci, die weltberühmte Sopranistin der Chicago Opera Company, die am Donnerstag, den 22. März, unter den Auspizien des Tuesday Morning Musical Club, im Boyd Theater ein Gesang-Konzert geben wird. Nachstehend bringen wir das vollständige Programm.

Dr. E. Holovtchiner

Office 309 Ramge Gebäude, 15. und Harney Straße.
Gegenüber dem Orpheum Theater
Telephon Douglas 1438.
Residenz 2401 Süd 16. Straße
Telephon Douglas 3985.
Sprechstunden
10 bis 12 Uhr Vormittags, 2 [bis] 5 Uhr Nachmittags.
Omaha, Nebraska.

DR. F. J. SCHLEIE[R]
Deutscher Arzt und Wund[arzt]

Zimmer 622 World [Herald Ge]bäude, 15. und [Dodge.]

Hier ist eine Sache, die absolut unmöglich ist!

Rheumatismus wurde niemals und kann nicht durch Einreibungen mit Medizinen oder Salben geheilt werden.

Sicherlich hörten Sie nie von Rheumatismus—dieser schmerzlichsten aller Krankheiten—der durch Einreibungen, Salben und äußerlichen Heilmittel geheilt wurde. Sie können auch niemals mehr als nur zeitweilige Erleichterung von einer derartigen Behandlung erwarten.

Warum wollen Sie sich aber mit zeitweiliger Erleichterung der Schmerzen, die doch sicherlich mit erneuter Kraft auf Sie eindringen werden, zufrieden geben, wenn ein Mittel zur vollständigen Heilung so naheliegend ist? Die Wissenschaft bewies, daß Rheumatismus auf Blutunreinlichkeiten zurück zu führen ist. Wie soll dann ein Mittel, das das Blut und somit den Krankheitsherd nicht erreichen kann, die ersehnte Heilung bringen? S. S. S. ist das eine Mittel, das bereits für über fünfzig Jahre selbst die schwersten Fälle von Rheumatismus heilte. Es reinigt das Blut, indem es alle Säuren und Unreinlichkeiten aus demselben vertreibt. Die Erfahrung anderer, die S. S. S. erfolgreich gebrauchten, wird Sie von der Heilkraft desselben überzeugen. Diese wertvolle Medizin ist in allen Apotheken erhältlich.

Ein wertvolles Buch über Rheumatismus und dessen Behandlung, sowie freier medizinischer Rat für Ihren eigenen Fall wird frei zugesandt. Schreibt heute noch an die medizinische Abteilung. Swift Specific Co., 38 Swift Laboratory, Atlanta, Ga.

Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Um das echte zu erhalten verlange man es mit seinem vollen Namen, Laxative Bromo Quinine. Man versichere sich der Unterschrift von E. W. Grove. Es kuriert eine Erkältung an einem Tage. 25c.